**ZH I 22‒23**

**9**

**Riga, 8. März 1753**  
**Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter)**

S. 22, 14

den 25 Febr./8 Marz. 1753.

15

Geliebteste Eltern,

Ich bin gestern des Abends nach Riga bey einer ziemlich verdrüslichen Reise

gesund v. glücklich angelangt. Der Befehl, den der Herr Baron bekam nach

der Stadt zu kommen, war uns recht unvermuthet. Wir hatten einen Paß

PostPferde zu nehmen, der aber bey den ersten beyden Postierungen nichts

20

ausrichtete, weil sich die Commissairs damit entschuldigten daß sie keine Pferde

mehr hätten. Es gieng ein prächtiger Wagen nach der Ukraine, der Ihro

Kayserl. Maj. geschenkt werden wird, v. von Paris an Fracht allein 1300 Rthrl.

kostet. Sie gaben vor, daß sie alle ihre Pferde dazu hergeben müßen. Wir

musten also mit schwachen BauerPferden, die nur eine eintzige Meile fahren

25

sollten, gantzer 7 fahren. Da wir in einer großen Kutsche fuhren, v. der Weg

schlecht ist; so können Sie leicht denken, wie uns bey diesem Fuhrwerk zu

Muthe gewesen ist. Wir sind in zween Tagen doch früh genung hingekommen;

auf der andern Postierung von Riga waren uns Pferde von der Frau Baronin

entgegen geschickt. Ich habe gestern noch den HE. Belger besucht, v freute mich

30

schon Briefe von Hause an mich zu finden. Der nächste PostTag wird mir

gewis welche mitbringen! v lauter gute Nachrichten, wie ich hoffe v. wünsche!

Ich bin Gott Lob! gesund v. bey dem Herrn Belger gestern recht vergnügt

gewesen mit einem paar alten Bekannten, die ich bey ihm fand. Man hat mich

schon halb gestern auf eine Hochzeit gebeten, die eine sächsische Junge Wittwe

**S. 23**

bald geben soll. Vielleicht werde ich sie heute als Braut bey dem Herrn Belger

grüßen müßen. Die LebensArt, die ich mir mit Gottes Hülfe vorgenommen

habe hier zu führen, wird mich gegen alle die Versuchungen, die Sie, liebste

Eltern, für mich fürchten, in Sicherheit setzen. Wir sind hier in solcher

5

Unordnung noch, daß ich für jetzt nicht im stande bin mehr zu schreiben. Unsere

Sachen sind noch Unter wegens, v kommen erst heute oder morgen mit denen

Troßen nach. In des HE. Belgers Hause war große v. unvermuthete Freude

über meine Ankunft. Man herzte v küste mich von beiden Seiten etliche mal.

Grüßen Sie doch meinen Bruder, meinen Magister, die Frau Lieutenantin,

10

Jgfr. Degnerinn, auch die übrigen Tischgäste, wenn noch keine neue in der Zeit

vorgefallen sind, insbesondere Mr. Holfheit für seine Kappuse, die übrigen

guten Freunde nicht ausgeschloßen, HE Karstens, HE. Reichard, HE.

Zuckerbecker v. seine Verlobte, das Zöpfelsche Haus ppp. 1. 10. 100. mal nach

Verhältnis. Die Musicalien sind bey HE. Belger zurückgeblieben; mein Bruder

15

kann ohne Sorge seyn. Warum hab ich nichts für meine Laute bekommen?

Warum läßt HE. Reichard mich nicht mehr grüßen? Ich bin mit der

kindlichsten Hochachtung v. Zärtlichkeit, wertheste Eltern, ihr gehorsamster Sohn.

J. G.

à Monsieur Monsieur Hamann,

20

Chirurgien bien renommé à Koenigsberg, p. Couv.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (8).

**Bisherige Drucke**

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann’s, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 35f.

ZH I 22f., Nr. 9.

**Kommentar**

**22/17** Woldemar Dietrich v. Budberg

**22/22** Rthrl.] Reichstaler, eine im ganzen dt-sprachigen Raum übliche Silbermünze, entspricht 24 Silbergroschen (Groschen: Silbermünze [ca. 24. Teil eines Talers] oder Kupfermünze [ca. 90. Teil eines Talers]; in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch).

**22/28** Barbara Helene v. Budberg

**22/29** Philipp Belger

**23/9** Johann Christoph Hamann (Bruder)

**23/9** Johann Gotthelf Lindner

**23/9** Lieutenantin] nicht ermittelt

**23/10** Degner] Degner, NN: Haushälterin

**23/11** vll. Friedrich Aemilius Holdscheid, Präzentor und Pfarrer

**23/12** Johann Nikolaus Karstens

**23/12** Johann Reichardt

**23/13** Zöpfel] u.a. Magdalene Dorothee

**23/13** Zuckerbecker] Heinrich Liborius Nuppenau

**23/14** Philipp Belger

**23/20** p[er] Couv[ert]] Einen Brief unter Einschluss versenden: den Brief einer Sendung an eine dritte Person beilegen, welche diesen dann weitergibt.

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.